Die Veränderungen seit dem 01.11.2017 können der beigefügten Anlage entnommen werden.

Für die Kindertagesstätte „Im Dorfe“ wurden RAT-Mittel für die beiden Krippengruppen für insgesamt 30 Plätze und für die altersübergreifende Gruppe für 7 Plätze beantragt, berichtet Frau Röben-Guhr. Nach Auskunft der Landesschulbehörde besteht die Möglichkeit innerhalb des Verwendungsnachweis-Zeitraumes von einem Jahr die bisher eingerichtete altersübergreifende Gruppen als Übergangslösung zu nutzen und nachträglich den RAT-Antrag auf Einrichtung einer Krippengruppe für 15 Plätze zu stellen. Hierzu muss abgewartet werden, ob diese Anzahl von Krippenplätzen benötigt und geschaffen werden können.

Die Einweihung der neuen Krippengruppe in der Kindertagesstätte „Astrid-Lindgren“ wurde aufgrund von Gewährleistungsreparaturen auf Ende Oktober verschoben.

Für die Anpassung des Regionalen Integrationskonzeptes soll frühzeitig zum Treffen der Arbeitsgemeinschaft eingeladen werden. Die Kindertagesstätte „Im Dorfe“ hat 108 Kinder aufgenommen. Ein Kind musste nach einer Woche die Einrichtung wieder verlassen, weil es als Integrationskind nicht aufgenommen werden durfte und in die Kita „St. Nikolaus“ wechseln. Die Kita „St. Nikolaus“ verfügt über drei Integrationsgruppen und die Kita „Am Kattenboll“ über zwei Integrationsgruppen. Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft sollte das Regionale Integrationskonzept angepasst werden, damit auch in der Kita „Im Dorfe“ zukünftig Integrationskinder aufgenommen werden können. Insbesondere Kindern mit Entwicklungsverzögerungen und Heilpädagogischen Förderbedarf sollte der Wechsel der Kita erspart bleiben.

Schwerster Lazara regt an, dass zu der Arbeitsgemeinschaft ebenfalls die Fachberatung vom Caritas eingeladen werden sollte.